

A5

Antrag an die 1. Tagung des 8. Landesparteitages

Antragsteller*in: Ökologische Plattform Niedersachsen

Beschluss:

Der Landesparteitag DIE LINKE. Niedersachsen legt dem Bundesparteitag bzw. behelfsweise dem Bundesausschuss folgenden Antrag zum Beschluss vor:

Energieintensive Industrien auf den Prüfstand!

Der Parteivorstand wird aufgefordert, zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Konferenz einzuberufen, die sich kontrovers mit dem Thema der energieintensiven Industrien auseinandersetzt.

Begründung:

DIE LINKE sagt nein zu Kohle, Erdöl, Erdgas und Atom. Daher befasst sie sich intensiv mit der Frage, ob eine Industriegesellschaft wie die deutsche ohne weitere Veränderungen vollständig durch erneuerbare Energien (Wind, Sonne, Wasserkraft, Geothermie usw.) versorgt werden kann. DIE LINKE beginnt einen Diskussionsprozess darüber, ob scheinbar alternativlose Grundstoffindustrien wie die Automobil- und Stahlindustrie, die Zementindustrie und die chemische Industrie tatsächlich in ihrer heutigen Ausprägung notwendig sind. In den Augen der LINKEN bedeutet die durch die Bundesregierung und Industrie ins Feld geführte vollständige Ersetzung des heutigen fossilen Energieverbrauchs, auch in den Grundstoffindustrien, durch Verfahren mit Wasserstoff bzw. Strom keine pauschale Lösung für das Energiedilemma.

Obwohl die Bundesregierung die Nationale Wasserstoffstrategie ausgerufen hat, wettbewerbsverzerrende Subventionen in Milliardenhöhe und Regelungen auf den Weg gebracht hat, die Wasserstoff bevorzugen, prüft DIE LINKE z.B. in jedem Fall, ob andere effizientere Energiespeichermöglichkeiten nicht eine bessere Option darstellen und prüft auch die Forderung nach Förderprogrammen für diese Technologien. Es muss eine grundsätzliche Diskussion „weiterhin hoher Energiebedarf“ vs. „umwälzende Veränderungen zur Eindämmung des Klimawandels ohne Atomenergie“ geführt und auf vielen Fachgebieten vertieft werden. DIE LINKE sucht konsequent nach Lösungen, die ohne fossile Energiequellen und ohne Atomenergie auskommen.

Auch die Frage, wie sich Arbeitsplätze, ihre Qualität und ihre Anzahl entwickeln werden, wenn von großen Monopolen auf dezentrale Produktion und von kapital- und energieintensiver auf arbeitsintensive Produktion und Distribution umgestellt wird, muss betrachtet werden. Wo geht es um Industrierückbau und wo und in welcher Form um Konversion?

Weitere Hintergrundinformationen und Recherchen über die Frage einer Renaissance der Atomenergie und die Möglichkeiten von Industrie-Um- oder auch Rückbau als dritte Alternative und Ausweg aus der Zwickmühle „Klimawandel oder Atomrenaissance?“ sowie weitere Diskussionsbeiträge zum Thema sind auf der Seite der ökologischen Plattform Niedersachsen zu finden:

<https://www.dielinke-nds.de/partei/zusammenschluesse/oekologische-plattform-niedersachsen/>